

Selbst auf den Gebieten des Bank-, des Versicherungs- und des Bahnwesens, für welche grundlegende Prinzipien seit langer Zeit bekannt sind und geübt werden, kommt ein Reichtum von neuem Material zum Vorschein, augenscheinlich unter dem Einflusse des sich allerwärts kundtunenden Bestrebens, den Betrieb der Fabrik und des Büreaus modernen Verhältnissen anzupassen. Noch vor nicht langer Zeit würde ein Geschäftsmann oder Fabrikant jemand nur wenig Gehör geschenkt haben, der ihm versicherte, daß sein geschäftlicher Nutzen sich wesentlich erhöhen ließe durch besseres Studium der Evolution des menschlichen Geistes. Heute ist es eine Sache von hoher Wichtigkeit, den Inhalt der Zeitungsanzeigen, der Zirkulare und selbst der Geschäftsbriefe nach gewissen Prinzipien wirksamen Appells einzurichten. Und diese Tendenz, mehr und mehr auf die Lösung kommerzieller und industrieller Probleme Psychologie anzuwenden, unter gleichzeitiger Betätigung geschäftlicher Erfahrung und ruhiger Überlegung verleiht dem modernen Verkaufssystem eine neue Würde. Doch die Vervielfältigung des gedruckten Wortes betreffend Verkaufs- und Fabrikationsprobleme, sowie das profitable Verlagsgeschäft mit Werken dieser Art weist auf die Ausbreitung des kommerziellen Geistes im Lande hin, auf die fortschreitende Einrichtung von Handels-Schulen und -Universtitäten, sowie darauf, daß das Geschäft um erfolgreich zu sein, jeden Zweig der Wissenschaft neuerdings heranzieht und sich dienstbar zu machen sucht.

Über eine Änderung der Strafvorschriften gegen Verletzungen des literarischen Urheberrechts schreibt die »Köln. Volkszeitung«: In neuerer Zeit sind in steigender Zahl Strafanzeigen bei der Staatsanwaltschaft wegen Verletzung des Gesetzes betr. das Urheberrecht an Werken der Literatur vom 19. Juni 1901 erstattet, bei denen es augenscheinlich lediglich darauf ankam, Honorare, die auf dem Wege der Zivilklage nicht zu erlangen waren, als Buße in einem Strafverfahren zu erhalten. Ein solcher Mißbrauch mit den Organen der Strafrechtspflege ist auch von den maßgebenden Stellen bereits vor Jahren als unzulässig anerkannt. Es war daher in der dem Reichstage im November 1909 vorgelegten neuen Strafprozessordnung vorgesehen, daß alle Verletzungen des literarischen Urheberrechts auf den Weg der Privatklage verwiesen werden sollten, sofern nicht ein öffentliches Interesse vorliegt. Nur in diesem letzteren Falle sollte öffentliche Klage erhoben werden. Die Erfahrung hat auch bewiesen, daß es den Verletzten meist gar nicht sowohl um eine Bestrafung des Schuldigen zu tun war, als vielmehr darum, auf Kosten der Staatskasse den Sachverhalt feststellen zu lassen, um entweder Unterlagen für eine Zivilklage zu gewinnen oder vom Schuldigen eine Abfindung zu erhalten. Die Strafprozessreform ist bekanntlich nicht zustande gekommen. In den beteiligten Kreisen sind nun Vorarbeiten eingeleitet, um diesen Teil der Strafprozessordnung baldmöglichst durch eine besondere Novelle zu verabschieden. Eine Gelegenheit hierzu dürfte sich bald bieten, da bekanntlich ein anderer Teil der Strafprozessreform, nämlich die Gewährung von Tagegeldern an Schöffen und Geschworene, durch ein Sondergesetz erledigt werden soll. Eine Vereinigung beider Fragen zu einer gemeinsamen Novelle wäre mithin wohl möglich.

Abjaggelegenheit für Lehrmittel in Ecuador. — In dem vom letzten Kongress verabschiedeten Staatshaushaltsgesetz ist bestimmt worden, daß die Verwaltungorgane der Universtitäten und Lehranstalten und die Schulräte bei Aufstellung ihrer Etats mindestens 15 % der ihnen zugewiesenen Renten für jene Ausgaben bestimmen sollen, welche für Verbesserung des öffentlichen Unterrichts, wie die Ausbildung der Kabinette (physikalische, chemische, bakteriologische), Anschaffung von Mobiliar und Lehrmitteln, Instandhaltung der Lokale, Bau solcher für den Elementarunterricht usw., erforderlich sind. Durch ein Spezialgesetz ist nun eine Dienststelle errichtet worden, von der aus die Verteilung der Lehrmittel erfolgen soll. Es werden alljährlich Anschaffungen im Werte von etwa 200 000 sucres = 400 000 M in Frage kommen, und zwar außer Büchern und gewöhnlichen Schulutensilien auch Möbel und physikalische und chemische Gerätschaften. (Nach einem Berichte des Kaiserl. Konsulats in Quito.)

Die Stellen, an die Kataloge (möglichst in spanischer Sprache) einzusenden sein würden, und sonstige wichtige Angaben können inländischen Interessenten auf Antrag vom Bureau der »Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft«, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 74 III, mitgeteilt werden. Die Anträge sind unter Beifügung eines mit Aufschrift und Freimarkte versehenen Briefumschlages an das genannte Bureau zu richten.

Der erste deutsche Kongress für alkoholfreie Jugendberziehung findet in der Zeit vom 26. bis 28. März im Preussischen Abgeordnetenhanse in Berlin statt.

Der neue Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung eines Kolonialgerichtshofes ist, wie offiziös gemeldet wird, dem Bundesrate zugegangen.

#### Neue Bücher, Kataloge etc.

Theologia catholica (zum Teil aus den Bibliotheken von Franz Xaver Kraus und Friedrich Schneider). — 7. Teil. Kirchengeschichte II: Ordens- und Klostersgeschichte. — Antiqu.-Katalog No. 607 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M., Hochstr. 6. 8°. 115 S. 1733 Nrn.

Katalog einer wertvollen Bibliothek von Musikbüchern des XV.—XVIII. Jahrhunderts. Gr.-8°. 140 S. mit zahlreichen Abbildungen und Facsimiles im Text. 624 Nrn. — Versteigerung: Mittwoch, den 2., und Donnerstag, den 3. April 1913 von C. G. Boerner in Leipzig. Preis 2 M.

Le Droit d'Auteur. Organe mensuel du Bureau international de l'Union pour la protection des oeuvres littéraires et artistiques à Berne. Vingt-sixième année. No. 2. 15 février 1913. Lex.-8°. Pages 17 à 28.

Aus dem Inhalt: Partie officielle: Union internationale: Pays-Bas. Adhésion à la convention de Berne révisée du 13 novembre 1908 pour les Indes orientales néerlandaises. — Partie non officielle: Correspondance: Lettre de France (A. Vaunois). Procès des héritiers Donizetti contre la société des auteurs et compositeurs dramatiques, contre les directeurs de théâtre et contre les éditeurs de musique. — Nouvelles diverses: Allemagne. La question du Parsifal. — Monaco: La question du Parsifal.

Karl Georgs Schlagwort-Katalog. Verzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher und Landkarten in sachlicher Anordnung. VII. Band, 1. Juli 1910 bis 31. Dezember 1912. Mit Autorenregister. Lieferung 11 bis 20. (Geologie [Kroatien] — Marienverehrung.) Lex.-8°. S. 321—634. Leipzig, Geschäftsstelle von Georgs Schlagwort-Katalog (F. Volckmar). à 1 M 60  $\frac{1}{2}$  ord.

Alsatica. Bogen IX—XII: Präsamle — Zwilling und Nachtrag. — Antiqu.-Katalog No. 40 von Lindner's Buchhandlung und Antiquariat (Paul Schweikhardt) in Strassburg i. Elsass, Blauwolkengasse 27. 8°. S. 129—192. No. 3381—5048.

#### Personalmeldungen.

Zum Tode Adolph Bentes. — Im Anschluß an die bereits in Nr. 42 gebrachte Notiz über das Ableben des Musikalienverlegers Adolph Bente ist noch zu berichten, daß der Verstorbene sich um die musikalische Leitung von Henry Vitolff's Verlag sehr verdient gemacht hat. Die Einführung von Phrasierungsausgaben erkannte er schon früh als eine Notwendigkeit und zog deshalb bedeutende Musiker zur Unterstützung seines Bestrebens heran, die Kompositionen durch genaue Bezeichnung von Phrasierung, Dynamik und Agogik zu einem klar übersichtlichen Bilde zu gestalten. Auf die Ausführung der Ornamentik legte er viel Wert und entwickelte hierin manche neue Idee. Doch nicht allein durch derartig bezeichnete Ausgaben, die die Spielbarkeit und den Unterricht erleichtern, förderte der Verstorbene die Pädagogik, sondern auch durch die Herausgabe von vorzüglichen Klavier- und Geigen-schulen; das unter seiner Anleitung zusammengestellte »Buch der Lieder« ist weit und breit eingeführt als ein unerschöpflicher Schatz für sangesfrohe Menschen.

Auch auf die Gesetzgebung gewann A. Bente Einfluß. Als es sich vor einigen Jahren um die Festsetzung der Schutzfrist für geistiges Eigentum handelte und auch die Firma Vitolff um ein Gutachten von der Reichsregierung aufgefordert wurde, stellte er in der schwierigen Frage umfangreiches, vorzüglich begründetes Material zur Verfügung und hatte die große Freude, daß seine Vorschläge, trotz vielfacher Bekämpfung, im Reichstage Gesetzeskraft erlangten. Sein Hinscheiden war ein neuer Schlag für die Firma Vitolff, die erst im März vergangenen Jahres ihren Seniorchef Kommerzienrat Theodor Vitolff verloren hatte. Seit den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, wo jener seinen Schwager Bente an seine Seite rief, haben beide unermüßlich und nicht vergebens dahin gewirkt, Henry Vitolff's Verlag auf seine heutige Höhe zu bringen. Die jetzigen Leiter der Firma sind der Sohn des Kommerzienrats Vitolff, Herr Richard Vitolff, und Herr Clemens Schulze-Wiesang, der lange Zeit mit Adolph Bente zusammengearbeitet und jetzt dessen Arbeiten übernommen hat.